

## Wie Inklusion auf einem Hof gelingt

**Projekt** Der Hartmannshof in Rotenburg ist ein Wohn- und Arbeitsprojekt für Menschen mit Handicap der Rotenburger Werke. Gemeinsam wird Gemüse gepflanzt, der Mitmach-Garten gepflegt und im Höfcafé mit angepackt. Aber auch Kultur kommt nicht zu kurz.

**N**ur wenige Kilometer von der Kreisstadt Rotenburg im gleichnamigen Landkreis entfernt, thront der Hartmannshof zwischen Feldern und altem Baumbestand in der Landschaft. Er ist ein besonderer Bauernhof, denn er gehört als ländliches Wohn- und Arbeitsprojekt zu den Rotenburger Werken der

inneren Mission. Das Miteinander von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen ist hier oberstes Gebot. Dabei liegt der Blick stets auf einem ausgewogenen gleichberechtigten und partnerschaftlichen Umgang aller Menschen, die an diesem Ort aufeinandertreffen. Bei einem Rundgang über das Gelände

heißt es Augen auf. Hier gibt es einiges zu entdecken, denn der landwirtschaftliche Betrieb wächst stetig mit seinen Aufgaben und es gibt kaum Stillstand. So wurde das ehemalige Bauernhaus vor zehn Jahren erweitert, um mehr Wohnraum zu schaffen, sodass mittlerweile 26 Frauen und Männer mit Assistenzbe-

darf hier ein Zuhause finden konnten. Eine Nachtbereitschaft und ein speziell auf jeden Bewohner zugeschnittenes Betreuungsangebot runden das Wohnangebot ab. Damit in Zukunft noch mehr Interessierte von dieser Wohnform profitieren können, wurde ein barrierefreies Wohnprojekt für Erwachsene



Bereichsleiter Hendrik Wachowski: „Der Hartmannshof ist ein Ort für Menschen, die Spaß am naturnahen Leben haben.“



Foto: Inhamo Bitter

Der Bauernhof wurde zum Wohn-, Arbeits- und Erlebnishof. 26 Frauen und Männer mit Assistenzbedarf sind hier zu Hause.

ne und Senioren mit geistiger Einschränkung auf den Weg gebracht, welches sich derzeit in der Endphase der Fertigstellung befindet.

### Tiny-Häuser im Bau

Als dritte Wohnform, steht in absehbarer Zukunft die Errichtung mehrerer Tiny-Häuser auf dem Plan. „Der Hartmannshof ist ein Ort für Menschen, die Spaß am naturnahen Leben und an körperlicher Arbeit in der Natur haben“, sagt der Bereichsleiter im Geschäftsfeld Wohnen, Hendrik Wachowski, wobei er darauf hinweist, dass diese naturverbundene körperliche

Arbeit keine Voraussetzung sei, um auf dem Hof zu wohnen. Des Weiteren erklärt er, dass sich die Arbeit im Freien positiv auf Menschen mit Beeinträchtigungen auswirke und somit eine Win-Win Situation darstelle.

Neben adäquaten Wohnmöglichkeiten finden die Bewohner auf dem Hartmannshof zudem auch Beschäftigungen, die ihren beruflichen Neigungen entsprechen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Tätigkeiten im Anbau von Bio-Gemüse, das nach Bioland-Kriterien angebaut wird, sowie auf Tätigkeiten im Bereich der Tierhaltung.

Unter Anleitung des zustän-

digen Landwirts und Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung, Dieter Meyer sind dreizehn landwirtschaftlich Mitarbeitende vor Ort mit Aussaat, Setzen, Pflegen und Ernten über das Jahr hinweg beschäftigt. Die berufliche Qualifikation für diese Tätigkeiten erwerben die Mitarbeitenden in der Bildungseinrichtung „tobbi“, einer Kooperation der Rotenburger Werke und den Berufsbildenden Schulen Rotenburg. In letzten Jahr wurden Erdbeeren, Rhabarber, Rote Bete, Möhren, Salat, Kohlrabi, Grün- und Weißkohl, Brokkoli, Butternut- und Hokkaidokürbis und die Kartoffelsorten Linda und Laura →



Foto: Inhamo Bitter



Foto: Inhamo Bitter

Im Hofcafé werden neben Torten und Flammkuchen auch Lesungen und Konzerte angeboten.

angebaut, berichtet Landwirt Meyer und wirft einen prüfenden Blick auf den Grünkohl und versichert: „Da steckt viel Herzblut drinnen“. Mit den Ernteerzeugnissen werden der Biohof Brockmann in Bülstedt für die Bestückung seiner Bio-Kisten, der Bio-Markt Aleco in Rotenburg sowie die Schulküche der Rotenburger Werke beliefert.

### Bei den Tieren helfen

Während Porree, Grünkohl und Co sich auf den Anbau-feldern räkeln, gackern, scharren und piken die Legehennen unweit rings um das Hühnermobil herum. „Eigentlich haben wir zwei Hühnerscharen zu je 225 Hennen. Leider war vor Kurzem der Fuchs auf dem Hof unterwegs und hat einige von ihnen geholt“, sagt Dieter Meyer. Der Weg von den Anbau-feldern Richtung Scheune und Remise führt an einer offenen Halle vorbei. In dieser geht es um die Fertigung von Feuerholz. Baumstämme, die vorrangig aus der Region bezogen und zuvor im Wald zersägt wurden, werden hier gespalten und gestapelt. Eine Arbeit für echte Naturliebhaber. Doch nicht nur die Arbeit in und mit der Natur haben sich das Team und die Bewohner des Hofes auf die Fahne geschrieben. In der mächtigen Scheune, die den größten Teil des Jahres als Lager- und Ar-



Landwirt Dieter Meyer kümmert sich mit dreizehn mitarbeitenden Bewohnern um den Gemüseanbau und etliche Hühner.

beitsort genutzt wird, fanden bereits Veranstaltungen vor einem mehrere hundert Personen zählenden Publikum statt. So konnten in der Scheune bereits mehrfach Klassikfans auf ihre Kosten kommen, wenn die Musiker des Sinfonieorchesters der Universität Hamburg unter der Leitung von Dirigent Stefan Posth ihre Instrumente zückten. Auch das Improvisationstheater „Leporello“ aus Hellwege war schon in der Scheune zu Gast,

probte und führte auf. In 2022 wurde in der Hartmannshofscheune an der Entwicklung eines neuen Stückes, einem Roadmovie, herumgefeilt, welches im September mit dem Titel „Neue Horizonte“, ebendort uraufgeführt wurde.

### Eigenes Hofcafé

Mehr Veranstaltungen, jedoch in kleinerer Ausgabe, finden ab und an im hauseigenen Café statt. Dann werden

neben Kuchen, Torten, herzhaftem Flammkuchen auch literarische oder musikalische Leckerbissen angeboten. Im ehemaligen Mitarbeiterhaus, welches zum Café umgebaut worden ist, finden sowohl im Außen- als auch im Innenbereich 25 Gäste einen gemütlichen Sitzplatz. In der Herbst- und Winterzeit sorgt das leise vor sich hin prasselnde Kaminfeuer für eine wohlige Atmosphäre. Die bodentiefen Fenster geben einen unverstellten Blick auf die Streuobstwiese und hofeigene Ponywiese frei. Nur wenige hundert Meter vom Haupthaus und dem Café entfernt, lädt der Mitmach- und Erlebnispark zu einem Besuch ein. Dieser Garten ist ein Gemeinschaftsprojekt des Naturschutzbundes Rotenburg und den Rotenburger Werken. Auf einem Areal von 25.000 Quadratmetern gibt es für Groß und Klein eine Vielzahl von Besonderheiten zu sehen. Kleintierlebensräume, bepflanzte Bette, Büsche und Bäume werden anhand von Infotafeln spielerisch erklärt und regen zum Weiterschlendern an. Bänke stehen einladend für eine Rast bereit, hölzerne Pferderücken wollen erklommen werden.

Geschichtlich geht es im alten Schafstall aus Lehm Schlag zu. Dort befindet sich eine bebilderte Ausstellung in der viel Wissenswertes über das Leben der Menschen in der Landwirtschaft und das Leben auf einem Hof anschaulich erklärt wird. Der Erlebnispark ist ganzjährig geöffnet und der Eintritt ist frei. Wer gerne mehr Zeit in der Nähe des Naturschutzgebiets, rund um den nur wenige Minuten entfernten Bullensee und die Wanderwegen „Nordpfade“ verbringen möchte, dem kann geholfen werden. Auf dem Hartmannshof gibt es sowohl ein Schlaffass, als auch einen kleinen Zeltplatz. Für beides ist eine Voranmeldung erforderlich.

Johanna Ritter

■ Weitere Infos unter:  
[www.hartmannshof.info](http://www.hartmannshof.info)



Auf 25.000 Quadratmeter ist ein Mitmachgarten mit dem Naturschutzbund entstanden.